

# Studienreformreferat

Seit vielen Jahren versuchen die MitarbeiterInnen des Studienreformreferates an der ÖH-Technik, einen Beitrag zur kritischen Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Problemen im Umgang mit Technik zu leisten und zur Förderung der Diskussion über ökologische und soziale Auswirkungen von Technikentwicklung beizutragen.

Im folgenden soll ein Überblick über die Projekte und Tätigkeiten des Studienreformreferates geliefert werden. Für nähere Informationen - oder wenn ihr Lust habt mitzuarbeiten - wendet auch an die Mitarbeiter des Referates: Toni Geyer und Harald Rohrer

Die Thematisierung gesellschaftlicher Auswirkungen von naturwissenschaftlich-technischer Forschung und Entwicklung nimmt im Rahmen der Ausbildung von Ingenieurinnen und Ingenieuren noch immer eine unbedeutende Stellung ein. Dies, obwohl die sozialen, ökologischen und ökonomischen Folgen technischen Handelns unübersehbar geworden sind und schon seit langem zu den zentralen Problemen moderner Industriegesellschaften gehören.

Die Implementierung neuer Technologien verändert die Lebensbedingungen und Lebenszusammenhänge der Menschen maßgeblich. Die Entwicklungen z.B. der Informations- und Kommunikationstechnologien oder der Gentechnik können tief in die Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger hineinreichen, die Arbeitsvorgänge und Arbeitsbeziehungen der Menschen verändern und eine Fülle von Möglichkeiten zur Veränderung von Kommunikations- und Machtstrukturen in der Gesellschaft bieten.

## Interdisziplinarität ist gefragt...

Die Beschäftigung mit den Auswirkungen von Technik und die Suche nach gesellschaftlich vertretbaren und sinnvollen Gestaltungsformen technischer Entwicklungen stellen deshalb eine wichtige Herausforderung an Technikerinnen und Techniker dar. Nur so können sich die Studierenden die notwendige Kompetenz im Umgang mit diesen Problemen erarbeiten. Wichtig dabei erscheint, daß gesellschaftliche Probleme nicht monokausal und monodisziplinär erfaßt werden können,

sondern einer interdisziplinären Auseinandersetzung bedürfen.

## Technikfolgenabschätzung bald als Professur ?!

Die MitarbeiterInnen des Studienreformreferates versuchten in den vergangenen Jahren die oben genannten Fragestellungen verstärkt in die universitäre Ausbildung zu integrieren. So konnte auf unsere Anregung hin erreicht werden, daß der Akademische Senat an der TU Graz die Einsetzung einer Arbeitsgruppe "Technikfolgenabschätzung" beschlossen hat, in der versucht werden soll, in einem ersten Schritt die Voraussetzungen für eine Gastprofessur Technikfolgenabschätzung an der TU Graz zu schaffen.

Sowohl auf der Ebene der Mitarbeit in ministeriellen Arbeitsgruppen, als auch in der konkreten Konzeption und Durchführung interdisziplinärer Lehrveranstaltungen für Technikerinnen und Techniker haben wir versucht, unsere Vorstellungen einer Beschäftigung mit gesellschaftlich relevanten Problemen im Rahmen der Lehre an der Technischen Universität Graz durchzusetzen. Insgesamt werden vom Studienreformreferat nun bereits vier Lehrveranstaltungen mitbetreut.

Dies geschieht meist in Zusammenarbeit mit interessierten Lehrenden an der TU Graz und dem Interuniversitären Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur (IFZ).

So wurden neben der Veranstaltungsreihe "**Chemie und Gesellschaft**", der ein eigener Beitrag in diesem Heft gewidmet ist, die Lehrveranstaltungen "**Soziale Technik**" und "**Telematik und Gesellschaft**" im Sommersemester 1990 abgehalten. In diesem Wintersemester wird zusammen mit dem Alternativreferat an der Uni Graz eine Ringvorlesung zum Thema "**GENIALE TECHNIK**" veranstaltet.

Stud.ref.ref.



## Soziale Technik - mehr als nur ein klingendes Schlagwort ?!

Die Lehrveranstaltung "Soziale Technik" beschäftigte sich im letzten Studienjahr mit dem Automobil. Gerade an diesem Beispiel zeigt sich die Verflechtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Fragen bei der technischen Gestaltung eines "Transportsystems" sehr drastisch. Behandelt wurden in diesem Zusammenhang unter anderem auch die historische Entwicklung des Automobils, Fragen der be-

trieblichen Organisation der Fertigungstechnik im Automobilbereich (Taylorismus, Fertigungsinseln, just-in-time-Produktion), verkehrspsychologische Fragen und volkswirtschaftliche Abschätzungen der Kosten des motorisierten Individualverkehrs. Diese Lehrveranstaltung, die bereits zum vierten Mal abgehalten wurde, stand unter der Betreuung von Dr. Peter Samlicki von der Arbeiterkammer Steiermark und Prof. Manfred Heindler, der inzwischen zum Leiter der Energieverwertungsagentur in Wien bestellt wurde.

trieblichen Organisation der Fertigungstechnik im Automobilbereich (Taylorismus, Fertigungsinseln, just-in-time-Produktion), verkehrspsychologische Fragen und volkswirtschaftliche Abschätzungen der Kosten des motorisierten Individualverkehrs. Diese Lehrveranstaltung, die bereits zum vierten Mal abgehalten wurde, stand unter der Betreuung von Dr. Peter Samlicki von der Arbeiterkammer Steiermark und Prof. Manfred Heindler, der inzwischen zum Leiter der Energieverwertungsagentur in Wien bestellt wurde.

"Telematik und Gesellschaft" wurde als Nachfolgeveranstaltung der Veranstaltungsreihe des Studienreformreferates "Telematik - Gestaltungsmöglichkeiten und soziale Folgen" konzi-

piert. Diese Lehrveranstaltung, die gemeinsam mit dem Institut für Erziehungswissenschaften, Abteilung für Erwachsenenbildung veranstaltet wurde und sich vor allem an interessierte TechnikerInnen und SoziologInnen richtete, sollte der Auseinandersetzung mit der Entwicklung der I&K-Technologien dienen. Unter anderem sollte gezeigt werden, wie tief I&K-Technik in die Organisationsformen der Gesellschaft ein, bzw. umgekehrt wie weit die Ausprägung dieser Technologie selbst soziale Beziehungen und Machtstruk-

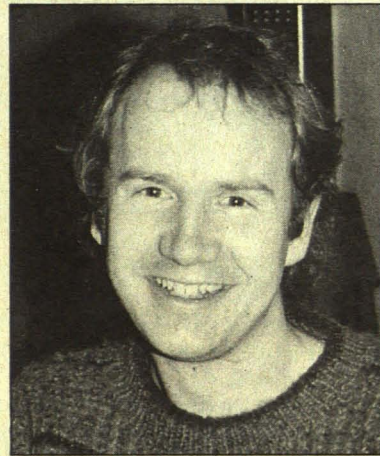
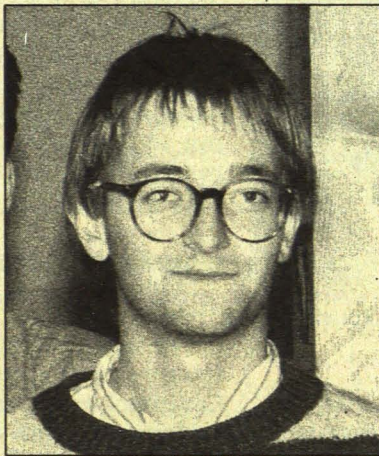
### Maßgebliche Mitarbeit beim neuen Technikstudien-gesetz

Neben den Veranstaltungen und Lehrangeboten versucht das Studienreformreferat Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Ausbildung anzustrengen. Die MitarbeiterInnen des Studienreformreferates waren maßgeblich an der Ausarbeitung des neuen Technikgesetzes beteiligt, das mit diesem Wintersemester in Kraft trat und weitreichende Änderungen in den neu zu erarbeitenden Studienplänen mit sich bringen wird.

Trotz der positiven Ansätze im neuen Gesetz (Studienzeitverkürzung, Ver-

breiterung der Wahlmöglichkeiten, Entspezialisierung der Studien) ist uns klar, daß diese Reform des Techniker-gesetzes nicht der Schlußpunkt der Diskussion um die Reform der Technikstudien sein kann.

Viele unserer Forderungen, wie z.B. die stärkere Berücksichtigung der Hochschuldidaktik und die verbindliche Integration von gesellschaftsbezogenen Lehrinhalten in die Studienpläne sind unserer Meinung nach nicht oder nur unzureichend realisiert worden.



Die MitarbeiterInnen des Studienreformreferates werden so auch weiterhin die Beschäftigung mit interdisziplinären Problemstellungen einfordern. Teamfähigkeit, selbständiges Arbeiten, Kreativität sollen in den Lehrveranstaltungen erworben und gefördert werden.

Das Studienreformreferat möchte in diesem Prozeß die Anpassung der Ausbildungsinhalte an die sich ständig ändernden gesellschaftlichen Problemstellungen und Anforderungen anregen und mittragen und damit auch einen Beitrag zu der Entwicklung und Ausgestaltung einer sozialverträglichen Technik leisten.

toni geyer, harald rohracher, beide VSSTÖ